

Inhaltsverzeichnis

VERSTEHEN	7	Design aus der Sicht des Konsumenten/der Konsumentin	75
1 Design im Laufe der Zeit – Designgeschichte	9	Ästhetisches Stufenprinzip – eine Sichtweise des Handels	76
2 Stilgeschichte oder die Entwicklung des Wohnraumes in den letzten 100 Jahren	35	7 Design verstehen mithilfe der Literatur	77
1900–1914: Zeit der Erneuerung?	35	8 Ideen und Phänomenologie	81
Aufbruch in eine bessere Welt?	35	Phänomenen mithilfe von Zitaten näherkommen	81
Jugendstil – ein Stil mit vielen Ausprägungen	36	Schülerarbeiten, die ebenfalls stark von einer Idee geprägt sind	85
Architektur zu Beginn der Moderne – aus der Tradition heraus geboren	38	9 Proportion und Maßstab	86
Der Übergang von einer Zeitepoche zur anderen – die Geburt der Moderne	39	Proportionslehre	86
Welche Entwicklungen beeinflussten die Moderne zwischen 1918 und 1933?	41	Die Theorien zur Proportion	87
Der „internationale Stil“ – eine zu große Herausforderung?	44	Maßstäbe	89
Die Zeit nach 1950 – eine Ära des Aufbruchs?	44	10 Aphorismen und Zitate	91
1968: „Traue keinem über 30“ – Popkultur und Utopien	49	11 Designrecht und Designschutz	94
1980: Die Postmoderne	50	Das österreichische Recht	95
1990 bis heute: Dekonstruktivismus und Minimalismus	50	Der Design(er)-Vertrag	95
3 Das Material ist unschuldig, Designer/innen nie	52	LERNEN	97
Materialgerechtes Design	53	1 Was ist Design? Was sind Designer/innen?	99
Oberfläche und Material	56	Der Werdegang des Designers/der Designerin	99
Materialauswahl	58	Ist Design Kunst?	100
Materialeinzelbestimmung	59	Der Beruf des Designers/der Designerin in der heutigen Zeit	101
Materialverbesserung	60	2 Was ist wertvolles Design?	103
Kriterienkatalog zur Beurteilung von Materialien am Beispiel Metall	60	11 Punkte für wertvolles Design	103
4 Nachhaltigkeit	61	Wie erkenne ich wertvolles Design?	105
Aspekte der Nachhaltigkeit	61	3 Durch die Blume gesagt	107
Nachhaltigkeit im Bereich der Gestaltung und Konstruktion	62	Die Natur als Quelle der Kreativität	107
5 Design in anderen Kulturen	65	Fragenkatalog: Durch die Blume gesagt	109
Wie Bedürfnisse Einfluss auf Stile und Design nehmen	65	Design – im Zweifelsfall „durch die Blume gesagt“	110
Japanisches Design	68	4 Semiotik und Semantik – die Lehre und Bedeutung von Zeichen	111
Orientalisches Design	69	Semiotik, Semantik, Pragmatik	111
Finnisches Design	71	Das elementare und das kulturgeprägte Design	115
6 Wirtschaft und Design	72	Optische Intelligenz	116
Menschliche Bedürfnisse	72	5 Form und Funktion – ewiger Richtungsstreit in der Entwurfsphase	118
Basismarketinginformation als Grundlage für Designarbeit	72	Funktionalismus und Formalismus	118
		Die Postmoderne	121
		Der Stilpluralismus – Vielfältigkeit bestimmt die Designentwicklung	122

Hightech-Design	122
Miniaturisierung von Produkten	122
Dekonstruktivismus	122
6 Der gedachte Raum – ohne Raumverständnis ist kein Entwurf möglich	123
Theorien zur Raumgestaltung und Proportion	123
7 Kultur der Sinne	125
Denken, Fühlen und Machen	125
Der Tastsinn	126
Der Geruchssinn	127
Der Geschmackssinn	127
Der Farbsinn	128
8 Gestalten mit Farbe	129
Farbe ist Leben	129
Der Farbkreis von Johannes Itten	130
Die sieben Farbkontraste	131
Die Wirkung von Farben	137
9 Licht	142
Vom Licht der Natur	143
Mit Licht Stimmung machen	143
Künstliches Licht	143
Natürliches Licht	146
10 Wohnen ist (k)ein Kinderspiel	147
Wohnen leicht(er) gemacht	147
Raumgestaltung	148
Raumkorrigierende Maßnahmen	149
Jeder Raum ist wie ein Luftballon	150
11 Die Präsentation – was den Unternehmen und den Kunden nützt	151
Einer präsentiert für den anderen	151
Corporate Identity	151
Marketing	151
Konkurrenzbeobachtung	152
Werbung	152
Imagepflege	152
Die Präsentation im Handel	153
Die Präsentation auf Messen	153
12 Designmanagement	155
Was ist Design? Was ist Management?	155
Designmanager/innen – Multitalente?	163
Misslungenes Designmanagement oder viele Köche verderben den Brei	164
Erfolgreiches Designmanagement	157

LERNEN VON ANDEREN	159
1 Gestaltwerdung – das Wechselspiel zwischen Geometrie und Organik	161
Ein neuer Beruf entsteht	161
Jede Entwicklung hat ihre Geschichte	161
Der Wechsel von der Geometrie zur Organik	163
Die Moderne oder das neue Bauen	166
2 Elementare Gestaltungsprinzipien	167
Ursprung, Entstehung, Wirkung	167
Überlegungen zur Gestaltung	167
Möglichkeiten der Entwurfsentwicklung	169
3 Raum und Fläche	172
Grundbegriffe	173
Raum entsteht durch Flächen	174
Raumbildung mit vertikalen Flächen	176
Raumorganisation – räumliche Beziehungen	178
Elemente des Raumes	179
Öffnungen zwischen Flächen	180
4 Andrea Palladio	181
Lebenslauf	181
Die Entwicklung einer systematisch vermittelbaren Architektur	182
Villenarchitektur – jedem Bauherren seine Villa	184
Pallazzi und öffentliche Gebäude	185
Nicht alles wurde verraten	186
5 Die Shaker	187
Gründungsgeschichte	187
Lebensweise und Geisteshaltung der Shaker	187
Sätze und Regeln der Shaker	190
Erfindungen und Verbesserungen, die den Shakern zugeschrieben werden	192
6 Adolf Loos	193
Lebenslauf	193
Gedanken von Adolf Loos	195
Adolf Loos, „Von einem armen reichen manne“	198
7 Josef Hoffmann	200
Lebenslauf	200
Der Raum, das Möbel als Grafik (optisch zweidimensional)	200
Die Wiener Werkstätte – neue Wege des Vertriebs	201
Zehn Jahre verändern das räumliche Verständnis	201
Matrix – Hilfestellung oder Zerstörung der Kreativität?	201

Ein Konflikt der Betrachtungsweise	202	2 Projekte	234
Hoffmannmöbel werden noch immer produziert	203	Übungsinhalte	234
8 Josef Frank – Raum und Einrichtung	204	Projektvorschläge	236
9 Das Bauhaus	209	Beispiele mit klaren Anforderungen	240
Das Bauhaus in Weimar – eine einzigartige Schule	209	3 Andere Wege zum Entwurf	249
Vorgeschichte und Gründung	210	Es war einmal ...	249
Walter Gropius	211	Entwerfen für ein Vorbild	252
Der Vorkurs am Bauhaus	211	Die Beschäftigung mit dem Alltäglichen	252
Das Bauhaus in Dessau	212	Entwurfsbeginn mit Sequenzen eines Films	254
Die Meisterhäuser und die Siedlung Törten	214	Kadenz – Abschluss einer geregelten Folge der Harmonie	255
Die Bauhauswerkstätten	214	4 Sitzlinienraster	256
10 Bernhard Rudofsky – keine neue Bauweise, eine neue Lebensweise tut not	220	Psychologische und orthopädische Gesichtspunkte zur Sitzhaltung	256
Die Suche nach neuen „Lebensformen“	220	5 Fächerübergreifender Unterricht	258
AUSFÜHREN	223	6 Unterricht in der Grundschule	260
1 Der gute Strich – ohne Zeichnen geht gar nichts!	225	Architektur und Design – spielend Lernen für Kinder ab dem Volksschulalter	260
Der Bleistift – „Dolmetscher“ von Ideen	225	Projektvorschläge	260
Flächen- und Raumkompositionen	229	ANHANG	266
Die Schrift	232	Begriffserklärungen	266
Die Skizze	233	Epilog	272